



Allgemeine Hotel- und Gastronomie-Zeitung

Regine Sixt,
Sixt SE

„Niemand mit dem Erreichten zufrieden-geben!“

Seite 2

Den Traum vom Fliegen leben

POSITIONIERUNG

Ein Flugsimulator bringt das Tagungsgeschäft auf Touren: Heiko Stemmler lädt seine Gäste im BurgStadt Hotel in Kastellaun zu spannenden Erlebnissen mit der Boeing 737 und einer Cessna ein.

Kastellaun. Das Hunsrück-Städtchen Kastellaun mit seinen 5400 Einwohnern hat sich in den vergangenen Jahren zu einem Mekka für Flugsportbegeisterte entwickelt. Das liegt weniger an der Nähe zum Flughafen Frankfurt-Hahn (20 Autominuten südwestlich) als an Heiko Stemmler, dem Patron des BurgStadt Hotels. Auf der Wiese vor dem Hotel steht eine gelb-weiß lackierte Cessna, Baujahr 1965, die aber nicht mehr flugbereit ist. Daneben führt ein Fußweg, der einer Landebahn mit echter Befahrung nachempfunden ist, ins Untergeschoss des Tagungshotels.

Hier hat Stemmler einen Flugsimulator eingebaut, der dem Cockpit einer Boeing 737 gleicht. An die Pilotensitze schließt sich – bewusst ohne Zwischenwand – eine Passagierkabine an, die 24 Plätze auf echten Flugzeugsitzen bietet. Gruppen genießen das Erlebnis, gemeinsam

thentisch wie irgend möglich zu gestalten“, so Stemmler. „Außer den Buchungen durch Gruppen und Hausgäste verkaufen wir auch viele Geschenkgutscheine und Arrangements wie unseren Bestseller Dine & Fly.“ Dieser kostet 199 Euro und beinhaltet eine Stunde Flugzeit im Simulator sowie ein dreigängiges Menü für drei Personen. In das Boeing-Erlebnis hat der Hotelier mit Förderung durch EU-Mittel des Leader-Plus-Programms insgesamt 300.000 Euro investiert.

Ein weiterer, in den USA erworbener Profi-Flugsimulator ermöglicht tauschend echte Flug-Erlebnisse oder Trainings mit einer Cessna 172, einem gängigen Privatflugzeug. Für Events steht der mobile Flugsimulator „Charly“ bereit, der auch außer Haus eingesetzt werden kann, um in die Rolle des Piloten eines Kleinflugzeugs zu schlüpfen. Adrenalin wird auch im Rennsimulator ausgeschüttet, der zur rasanten Fahrt etwa über den Nürburgring einlädt.

2002 entschloss sich Stemmler (Jahrgang 1968), Hotelier zu werden, um die damals erfolgsversprechenden Impulse des Ryanair-Flughafens Hahn zu nutzen: 2003 erwarb der gelernte Konstruktionsingenieur für Maschinenbau und Privatpilot ein Objekt am Stadtrand von Kastellaun, das zuvor als Heim für Mutter-und-Kind-Kuren genutzt wurde. Nach einjährigem Umbau konnte Stemmler das Hotel 2004 eröffnen. Bei der Kapitalbeschaffung wurde der Hotelier durch seine Familie unterstützt, die in der Region ein erfolgreiches Omnibusunternehmen betreibt.

Das Tagungsgeschäft hat einen Anteil von 30 Prozent, die reinen Business-Übernachtungen liegen zwischen 50 und 60 Prozent und der Rest von bis zu 20 Prozent entfällt auf Tourismus, dessen Anteil allerdings spürbar zunimmt. Das Kellergeschoss mit den Flug- und Rennsimulatoren ist das Alleinstellungsmerkmal des Hotels. „Wir haben viele Gäste, die zu uns kommen, weil sie über die Fliegerei auf uns aufmerksam geworden sind. Sie veranstalten hier eine Tagung, die sie sonst andernorts durchgeführt hätten“, berichtet Stemmler. Zu-



Bindet seine Leidenschaften ins Hotelkonzept ein: Heiko Stemmler ist Privatpilot und Oldtimerfan – wie viele seiner Gäste.

dem bestehen mit dem Flugplatz im Koblenz-Winningen sowie mit der Pilotengruppe „Top Gun Leaders“ Kooperationen, um im Simulator realitätsnahe Flugmanöver zu üben. Auch Schnupper-Seminare für Luftsport-Laien sind im Angebot. „Etwa 90 Prozent der Nutzung entfallen auf Fun-Events, der Rest sind ersthafte Trainings konkreter Flugpläne.“ Auch als Oldtimerfan mit fünf eigenen betagten Automob-

ilen nutzt Stemmler seine Kontakte: „Ich stelle komplette Arrangements zur Verfügung – samt Roadbook. Das hat sich bewährt.“ Das mehrtägige 928er-Porsche-Treffen „Sharks im Hunsrück“ gehört zum Jahresprogramm des Hotels.

Das ans Hotel angegliederte Restaurant mit 80 Plätzen hat der Patron nach schmerzlichen Erfahrungen und wegen des chronischen Personalmangels an eine griechische

Familie verpachtet. „Wir konnten selbst keine Köche und Hilfskräfte für Service und Küche finden. Mit dieser Lösung sind wir extrem zufrieden“, stellt der Hotelier fest, der sich darüber freut, dass das Lokal an Sommertagen und am Wochenende nicht nur von den eigenen Gästen sehr stark frequentiert wird. Ein Campingplatz, der ebenfalls zum Hotel gehört, beschert zusätzliche Gäste.

Norbert Krupp

BurgStadt Hotel

Eröffnung: 2004

Inhaber: Heiko Stemmler

Zimmer/Betten: 59/100

Besonderheiten: Tagungsbereich, Flug- und Rennsimulatoren sowie ein echtes Flugzeug vorm Haus

Mitarbeiter: zirka 20

Kontakt: Südstraße 34
56288 Kastellaun
www.burgstadt.de

eines oder mehrere Traumziele anzusteuern – fast alle Verkehrsflughäfen sind einstellbar – und dabei ihren beiden „Piloten“ bei der Arbeit zuzuschauen. Sogar Flugtickets mit den aufgedruckten Namen der Teilnehmer sind machbar. Zudem sorgt der Hotelchef – gleich nach der obligatorischen Sicherheitseinstellung – mit einem echten Airline-Trolley für die Bewirtung der Gäste, auf Porzellan der vom Markt verschwundenen Air Berlin. „Es war mein Anspruch, die Simulator-Kabine so realistisch und au-



Auf zu fernen Zielen: Im Simulator sitzen die Passagiere direkt hinter dem Piloten.